

über konnten die Brüder sich nicht einigen: ein jeder wollte die Stadt nach seinem Namen benannt haben. Es kam zu heftigem Streit unter ihnen, in dem Remus erschlagen wurde. Nun nannte Romulus die Stadt nach seinem Namen Rom und herrschte in ihr als König.

42. König Romulus.

1. **Der Raub der Sabinerinnen.** Die ersten Bewohner Roms waren rohe, wilde Männer; denn König Romulus gewährte, um die Zahl seiner Untertanen rasch zu mehren, Aufnahme in die Stadt allen, die aus ihrer Heimat geflohen oder vertrieben waren, selbst entlaufenen Sklaven und Verbrechern. Aber nun fehlte es an Frauen. Da sandte der König in die Nachbarstädte, Jungfrauen für die Römer zur Ehe zu begehren. Doch alle wiesen den Antrag mit Verachtung zurück. Darüber entrüstete sich Romulus und beschloß, mit List und Gewalt sein Vorhaben durchzuführen. Er machte bekannt, daß an einem Festtage herrliche Kampfspiele in Rom sollten veranstaltet werden. Das lockte die Bewohner der umliegenden Orte mächtig herbei. Besonders von dem Nachbarvolke der Sabiner erschienen zahlreiche Gäste mit Weibern und Kindern. Als die Spiele begonnen hatten und alle neugierig zuschauten, da stürzten auf ein gegebenes Zeichen die römischen Jünglinge in die Haufen der Zuschauer, ergriffen die Jungfrauen und rissen sie mit sich fort nach ihren Häusern. Die beraubten Eltern aber eilten jammernnd in die Heimat zurück.

2. **Einwanderung in Rom.** Bald darauf zog ein sabinisches Heer gegen Rom, um den Frevel blutig zu rächen. Schon sollte es zum Kampfe kommen, da warfen sich plötzlich die geraubten Sabinerinnen zwischen die feindlichen Reihen und flehten bald ihre Väter an, ihnen nicht die Männer, bald ihre Männer, ihnen nicht die Väter und Brüder zu töten. Diese Bitten rührten beide Heere. Man stand vom Kampfe ab und schloß Frieden; ja die Sabiner gründeten auf einem Hügel neben dem bisherigen Rom eine neue Niederlassung und bildeten hinfort mit den Römern eine Gemeinde. So vergrößerte sich der Umfang der neuen Stadt und die Zahl ihrer Bewohner.